

JB 23



KL

SW

**Kontaktladen &
Streetwork im
Drogenbereich**

Caritas



Kontaktladenarbeit

<u>Öffnungszeiten</u>	
193	Öffnungszeiten
10.082	Besucher*innen
3.686	Gespräche
35	Kriseninterventionen
56	Erstgespräche
<u>Frauencafé</u>	
20	Frauencafés
91	Kontakte
45	Gespräche
<u>Journaldienste</u>	
247	Journaldienste
3.976	Kontakte
1.471	Gespräche
13	Kriseninterventionen
14	Erstgespräche

Medizinisches Angebot

2	Ärztinnen
3x / Woche	Sprechstunde
616	Behandlungen u. medizinische Beratungen

Hepatitis /HIV

17	Testungen
14	HCV positiv

Streetwork

161	Einsätze
460	Einsatzstunden im Zweierteam
7.939	Kontakte
~ 48	Personen pro Einsatz
2.297	Safe Sets
1.022	Beratungen
592	Informationsgespräche
13	Kriseninterventionen
7	Erstgespräche
445	Beziehungsgespräche

Safer Use

982.689	getauschte Spritzensets
1.718	getauschte Löffel
177.646	getauschte Filter
2	Präventionsautomaten

Drug Checking

46	Dienste
842	Proben
432	Angebotsnutzer*innen

Einzelfallhilfe

7.502	Gespräche
79	Kriseninterventionen
95	Begleitungen zu Ämtern, Behörden etc.
32	Haftbesuche
6	Hausbesuche

Naloxon

26	Schulungen
----	------------

Freizeitaktionen

6	Aktionen
32	Teilnehmer*innen
22	Gespräche

Küche

3x / Woche	angebotene Mahlzeiten
4.261	verkaufte Mahlzeiten
601	verschenkte Mahlzeiten



**Caritas der Diözese Graz-Seckau
Kontaktladen und Streetwork
im Drogenbereich**
Orpheumgasse 8/1, A-8020 Graz
T: 0316 / 77 22 38, Fax-DW: -19
streetwork@caritas-steiermark.at
streetwork.caritas-steiermark.at
facebook.com/kontaktladengraz

Inhalt & Redaktion
Das Team von
Kontaktladen und
Streetwork im
Drogenbereich

Fotografie & Layoutierung
Bettina Fink

Layoutkonzept
Marion Luttenberger

Druck
Medienfabrik Graz

Im Auftrag von
Gesundheitsamt
Stadt Graz



Fördergeber
Gesundheitsfonds
Steiermark



Vorwort

**Danke an alle
Unterstütz-
er*innen die im
Berichtsjahr
2023 wieder ein
erfolgreiches
Arbeitsjahr im
Sinne unserer
Klient*innen er-
möglicht haben!**



Mit wenigen Begriffen könnte wahrscheinlich die Entwicklung von Caritas Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich besser beschrieben werden als mit Wachstum. Seit fast einem Vierteljahrhundert steht unser Tun für unkompliziert in Anspruch zunehmende und akzeptanzorientierte Beratung für und Begleitung von Menschen, die psychoaktive Substanzen konsumieren. Dabei kann die stetig steigende Inanspruchnahme unserer Angebote durchaus als Indikator für das professionelle und bedarfsgerechte Erreichen von Substanzgebrauchenden verstanden werden.

Wie Ihnen der vorliegende Jahresbericht verdeutlichen könnte, ist es auch im Jahr 2023 gelungen, große Wachstums- und Entwicklungsschritte umzusetzen und gleichzeitig Beständiges auf hohem Niveau fortzusetzen. So war 2023 beispielweise das erste volle Kalenderjahr, in dem Substanzgebrauchende unser relativ junges Drug Checking Angebot in bemerkenswert hoher Quantität nutzten, während gleichzeitig sowohl im Kontaktladen wie auch im öffentlichen Raum zunehmende Angebotsnutzungen im Vergleich zu den Vorjahren dokumentiert werden konnten.

Ich darf Sie also einladen, den Jahresbericht in Ihren Händen oder auf Ihrem Bildschirm zu lesen, sich vom oben Geschriebenen selbst zu überzeugen und insbesondere spannende und ansprechende Eindrücke zu gewinnen. Mein großes Dankeschön für die schöne und wertvolle Zusammenarbeit im letzten Jahr gilt meinen großartigen Kolleg*innen sowie allen Kooperationspartner*innen!

Harald Ploder
Einrichtungsleitung

Kontakt ladencafé

193 Öffnungszeiten
10.082 Besucher*innen
3.686 Gespräche*
35 Kriseninterventionen
56 Erstgespräche

Journal dienst

247 Journaldienste
3.976 Kontakte
1.471 Gespräche*
13 Kriseninterventionen
14 Erstgespräche

Kontaktladenarbeit

Das Kontaktladencafé und der Journaldienst dienen als Anlaufstelle für **Gebraucher*innen illegalisierter Substanzen**. Sie ermöglichen eine **Auszeit vom oftmals sehr belastenden Sze- nealltag** und stellen ein Ort der sozialen Begegnung dar.

Auch im Jahr 2023 konnte der Kontaktladen im Zuge des Kontaktladencafés und des Journaldienstes eine Vielzahl an Leistungen (sozialarbeiterische Unterstützung, Spritzentausch, medizinische Beratung, Rechtsberatung, warme Verpflegung, duschen, Wäsche waschen etc.) anbieten.

Journaldienst

Mo, Di, Do 8:30 bis 11:30 Uhr

Mi 15:00 bis 18:00 Uhr, Fr 8:30 bis 9:30 Uhr

Kontaktladencafé

Mo, Di, Do 12:00 bis 15:00 Uhr, Fr 10:00 bis 13:00 Uhr



*Beratungs-, Informations-,
Beziehungsgespräche

* **Kontakte während
Journaldiensten,
Öffnungszeiten und
Frauencafés**

13.066*/ 2019

11.386*/ 2020

9.717*/ 2021

10.948*/ 2022

14.149*/ 2023



161 Einsätze
460 Einsatzstunden
im Zweierteam
7.939 Kontakte
~ 48 Personen
pro Einsatz
2.297 Safe Sets*
445 Beziehungs-
gespräche
1.022 Beratungen
592 Informations-
gespräche
13 Krisen-
interventionen
7 Erstgespräche

10

Streetwork

Im Sinne unseres niederschweligen Arbeitsansatzes wurden auch 2023 wieder die roten Rucksäcke gepackt und bekannte Szenestandorte aufgesucht.

Das Angebot von Kontaktladen und Streetwork wurde im Jahr 2023 erneut in Zweierteams in den öffentlichen Raum getragen. Dabei geben die Streetworker*innen vor allem jenen Menschen Zeit und Aufmerksamkeit, deren Lebensmittelpunkt sich auf der Straße bzw. im öffentlichen Raum befindet.

Im Zuge des Streetworks dienen viele Gespräche dem Beziehungsaufbau. Sie stellen oftmals den Beginn einer gut funktionierenden und stabilen Arbeitsbeziehung dar, die im Weiteren gemeinsame Schritte – hin zu einer autonomen Lebensführung für die Klient*innen – ermöglicht. Beim Streetwork werden außerdem Beratungen und Informationsgespräche zu unterschiedlichsten Themen durchgeführt. Bei Bedarf begleiten die Streetworker*innen die Klient*innen zu Ämtern, Behörden oder Institutionen und intervenieren bei Krisen.

Während sich der Großteil der Einsätze an den szenenrelevanten Verweilplätzen abspielt, behalten die Streetworker*innen auch den Überblick über etwaige zielpublikumsrelevante Veränderungen bzw. Verlagerungen im öffentlichen Raum.

11



*ein Safe Set enthält zwei sterile Spritzbestecke inkl. Alkoholtupfer

* **Kontakte Streetwork: Das bewusste gegenseitige Wahrnehmen mit der Möglichkeit einer Angebotsinanspruchnahme.**

13.289*/ 2019



8.964*/ 2020



7.729*/ 2021



9.542*/ 2022



7.939*/ 2023



- 7.502 Gespräche**
- 79 Kriseninterventionen**
- 95 Begleitungen zu Ämtern, Behörden etc.**
- 32 Haftbesuche**
- 6 Hausbesuche**

Die Einzelfallhilfe richtet sich an Klient*innen, die von sich aus einen substantziellen Veränderungs- und/oder Stabilisierungswunsch haben. Sie wird in Form intensiver Betreuungsarbeit und stabilisierender Beziehungsarbeit umgesetzt.

Wohnen, Arbeit, Drogen, Sucht, Beziehung, Gesundheit, Familie, Grundsicherung etc. sind Themen, deren Bewältigung oftmals einer intensiveren Auseinandersetzung bedarf und aus denen heraus eine Motivation zur Veränderung und der Wunsch nach Einzelfallhilfe erwachsen kann. Die Einzelfallhilfe findet meist im 4-Augen-Setting statt und setzt das Einverständnis und die Mitwirkungsbereitschaft der Klient*innen voraus. Sie besteht aus intensiver Betreuungsarbeit und stabilisierender Beziehungsarbeit. Im Zuge der intensiven Betreuungsarbeit wird eine individuelle Lösung für u.a. psychische, materielle, gesundheitliche und soziale Probleme gesucht. Dabei orientieren sich die Streetworker*innen an den Wünschen und Bedürfnissen der Klient*innen. Das Verfolgen eines gemeinsam formulierten Zieles verlangt im Weiteren maßgeschneiderte Beratung und psychosoziale Betreuung. Die stabilisierende Beziehungsarbeit geht aktiv von den Streetworker*innen aus und stellt ein Beziehungsangebot dar. Sie ist örtlich und zeitlich flexibel sowie nachgehend und besteht aus motivierenden Gesprächen. Oftmals dient sie der Entschärfung von akuten Krisensituationen.

Neben vielfältigen Beratungsansätzen und Methoden, stehen den Streetworker*innen auch die nötigen zeitlichen Ressourcen für Begleitungen zu Ämtern oder Gesundheitseinrichtungen, Haus- oder Haftbesuche sowie relevante Vernetzungsarbeit zur Verfügung.



698.221*/ 2019



810.558*/ 2020



770.550*/ 2021



914.597*/ 2022



982.689*/ 2023



* „Safer Use“
Diese Zahlen beziehen sich auf die getauschten Spritzensets

982.689 getauschte
Spritzensets
1.718 getauschte Löffel
177.646 getauschte Filter
2 Präventions-
automaten

**Harm Reduction
bzw. Schadens-
minimierung ist
ein zentraler Ar-
beitsauftrag von
Kontaktladen und
Streetwork im Rah-
men der Gesund-
heitsprävention
und Infektionspro-
phylaxe.**

Den Konsument*innen von illegalisierten Substanzen oder Medikamenten wird die Möglichkeit geboten, ihre gebrauchten Konsumutensilien gegen sterile zu tauschen, um gesundheitsbezogene Risiken zu verringern. Weiterführende Safer Use-Beratung zur Reduktion von Risiken des Drogenkonsums, gehört ebenso zum Standardprogramm wie auch die Durchführung von Workshops für Mitarbeitende in der Suchthilfe.

Diese – zum Großteil kostenlose – Angebote wurden über die letzten Jahre hinweg schrittweise weiter ausgebaut und bedarfsgerecht gestaltet. Der Spritzentausch findet in einem separaten Raum statt, welcher zugleich einen vertraulichen Rahmen für Gespräche und Beratungen rund um die Themen Safer Use, Konsum und dessen gesundheitliche Folgen sowie auch Entgiftung und Therapie schafft.

Durch die Möglichkeit des Tausches von gebrauchten Konsumutensilien gegen sterile, können nicht nur gesundheitsgefährdende Risiken gemindert, sondern auch kontaminiertes Material fachgerecht entsorgt werden. Dies führt wiederum zu einer Entlastung des öffentlichen Raumes.

Ergänzend zu den Tauschmöglichkeiten werden zwei Präventionsautomaten betrieben, um die Verfügbarkeit von sterilem Spritzenbesteck und anderen Safer Use-Artikeln (z.B. Mikrofilter, Ascorbinsäure, Stericup etc.) rund um die Uhr sicherzustellen.



46 Dienste
842 Proben
432 Angebots-
nutzer*innen



Drug Checking – also Substanztestung – versteht sich als zusätzliches Angebot zur Risikominimierung für substanzgebrauchende Menschen, auch außerhalb unserer üblichen Zielgruppe.

Beim Konsum illegalisierter Substanzen sind Konsument*innen auf die Angaben ihrer Bezugsquellen angewiesen: Falschdeklarationen, unsachgemäße Herstellungsprozesse ohne Qualitätskontrollen, gesundheitsbedenkliche Inhaltsstoffe und Zusammensetzungen sind jedoch ursächlich für viele Drogennotfälle. Drug Checking Angebote können das Risiko von Drogennotfällen eindämmen!

Durch das Projekt Triptalks wird diese Risikominimierung beim Drogengebrauch in Graz ermöglicht: Vollkommen anonym, kostenlos und vertraulich!

Durch chemische Laboranalysen wird die genaue Zusammensetzung von Substanzproben ermittelt. So können hohe Reinheitsgrade oder besonders bedenkliche Beimengungen entdeckt und dadurch Überdosierungen oder Gesundheitsschädigungen für die Konsument*innen vermieden werden. Sowohl bei der Probenabgabe jeden Montag, als auch bei der Ergebnisrückmeldung am darauffolgenden Freitag, gibt es für die Besucher*innen die Möglichkeit, alle Fragen rund um die Substanz sowie einen möglichst risikoarmen Konsum mit dem Team zu besprechen. Wenn das Ergebnis hochdosierte, unerwartete oder bedenkliche Inhaltsstoffe zu Tage bringt, wird eine Warnung dazu veröffentlicht. Diese Warnungen dienen auch anderen Konsument*innen als Anhaltspunkt, welche besonders risikoreichen Substanzen im Umlauf sind. Die Drug Checking Ergebnisse sollen außerdem dazu beitragen, neue Drogentrends in Graz und der Steiermark frühzeitig zu erkennen und leisten somit auch für die gesamte Suchthilfe einen wichtigen Beitrag zur Harm Reduction Arbeit.



www.triptalks.at

* **Drug Checking**
Anzahl der abgegebenen Substanzen

247*/ Kokain



176*/ Speed



140*/
96 XTC +
44 MDMA Kristalle



81*/ Heroin



127*/ andere Substanzen





2 Jurist*innen 6 Stunden pro Woche



Rechtsberatung im Kontaktladen

Die Rechtsberatung von Kontaktladen und Streetwork bietet, vor dem Hintergrund der Unverbindlichkeit, Beratungen u.a. in justiziellen, sozialrechtlichen, mietrechtlichen, polizeilichen und fremdenrechtlichen Angelegenheiten an.

Jeden Montag und jeden Donnerstag steht den Besucher*innen ein*e Jurist*in für umfangreiche rechtliche Beratungen zur Verfügung. Um einen möglichst niederschweligen Zugang zu gewährleisten, findet die Rechtsberatung im Rahmen des Kontaktladencafés statt. Für die Inanspruchnahme ist keine Terminvereinbarung notwendig.

Seit Dezember 2023 wird diese Beratung nun auch einmal im Monat an einem Montag im Rahmen des Streetwork-Angebots zur Verfügung gestellt. Damit sollen auch Personen erreicht werden, die den Kontaktladen nicht aufsuchen. Die bereits vorhandene Niederschwelligkeit des Angebots wird so noch erweitert und eine breitere Zielgruppe erreicht.

Die Rechtsberatung steht den Klient*innen beratend zur Seite, um zur Wahrung der Ansprüche, über Rechte und Pflichten aufzuklären. Häufige Themen der Rechtsberatung sind u.a. Anfragen betreffend Grundsicherung und Transferleistungen, Schulden, Strafrecht, Mietrecht, Inkassoschreiben und laufende Gerichtsverfahren.

2 Ärztinnen
3x /Woche
Sprechstunde
616 Behandlungen
u. medizinische
Beratungen

HCV/HIV

17 Testungen
14 HCV positiv

Naloxon

26 Schulungen

Medizinisches Angebot

Das medizinische Angebot im Kontaktladen und Streetwork ist ein niederschwelliges Beratungsangebot mit den Schwerpunkten: **drogenassoziierte Erkrankungen, Safer Use und klassischer Allgemeinmedizin.**

Die medizinische Beratung findet dreimal pro Woche – montags, dienstags, freitags – im Rahmen der Öffnungszeit statt. Um Niederschwelligkeit zu gewährleisten, ist keine Terminvereinbarung notwendig. Neben der allgemeinmedizinischen Beratung liegt das Augenmerk auf HCV bzw. HIV-Testungen und Beratungen, sowie anderen konsumbedingten Infektionskrankheiten. Zusätzlich beraten die Ärzt*innen zu den Themen: Risikovermeidung, Safer Use, Hygiene und therapeutische Möglichkeiten. Zudem sind kostenfreie Hepatitis B-Impfungen möglich.

Im Jahr 2023 konnten vermehrt Personen in sehr schlechtem Allgemeinzustand und mit schweren Erkrankungen, welche durch ihre Suchterkrankung und Begleiterkrankungen im regulären Medizinbetrieb keinen Platz finden, in der medizinischen Sprechstunde wahrgenommen werden. Zudem wurden gehäuft infizierte Einstichstellen und andere chronische Wunden versorgt.

Seit 2018 gibt es das „Naloxon-Projekt“, für welches sich Besucher*innen des Kontaktladens kostenfrei auf Anfrage spontan anmelden können. Dabei erhalten die Teilnehmer*innen nach einer Einschulung mit den Themen Erste Hilfe, Wirkweise, Begrenzungen und Einsatzmöglichkeiten ein Notfallset mit zwei Stück Nyxoid-Nasenspray. Das Nasenspray dient zur Notfallbehandlung nach einer Opioid-Überdosierung und kann Leben retten!







6 kostenlose Aktionen
32 Teilnehmer*innen
22 Gespräche

Durch sportliche und kreative Freizeitangebote, Abstand zu alltäglichen Problemen ermöglichen und Raum zur Selbstentfaltung öffnen.

Der Alltag der Klient*innen von Kontaktladen und Streetwork ist von Apotheken- und Behördengängen, Harntests und Terminen geprägt. Für eine aktive Freizeitgestaltung fehlt es oftmals an Ressourcen wie Energie, finanziellen Mitteln, Ideen und teilweise auch an Freund*innen, mit denen Unternehmungen möglich sind. Die Teilnahme an den Freizeitaktionen kann den Besucher*innen dabei helfen, Distanz zu alltäglichen Problemen zu erlangen und neue Fähigkeiten oder Leidenschaften zu entdecken. Zudem zielen die Freizeitaktionen darauf ab, drohender Vereinsamung und gesellschaftlicher Exklusion entgegenzuwirken. Aus diesen Gründen organisiert Kontaktladen und Streetwork – gemeinschaftliche und vielfältige – Aktivitäten mit den Besucher*innen.



Der Start in das Jahr 2023 erfolgte mit einem Ausflug in das Schlossbergmuseum und einem 4D Flug über die Highlights der Stadt Graz. Sportlich ging es beim Eislaufen, Bogenschießen, Billard und Minigolf zu. Zum Jahresabschluss konnten die Teilnehmer*innen beim legendären Wuzzelturnier Stadt Graz-Gut-scheine gewinnen.

Als Partnerausgabestelle der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ wird den Besucher*innen – mit der Ausstellung des Kulturpasses – der Zugang zu Freizeitaktivitäten zusätzlich erleichtert.

20 Frauencafés
91 Kontakte
45 Gespräche

Das mobile Frauencafé ermöglicht – explizit weiblichen Personen – einen individuellen Zugang zu notwendigen Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum.

Kontaktladen und Streetwork hat in den letzten Jahren einiges in Bezug auf das Frauencafé ausprobiert und umgesetzt. Vom langjährigen Angebot in der Anlaufstelle selbst, bis hin zum Café Valerie in der ehemaligen Stadtschenke in Graz. Nun ist das Angebot noch niederschwelliger geworden, indem es mobil umgesetzt wird. So wie schon im Rahmen des Café Valerie findet das Mobile Frauencafé jeden Dienstag im Zeitraum zwischen 9 bis 12 Uhr im Rahmen eines Streetworkdienstes – durch zwei Kolleginnen – im öffentlichen Raum statt. Dabei werden Frauen aktiv auf ein Kalt- oder Heißgetränk eingeladen, welches gemeinsam am jeweiligen öffentlichen Ort, an dem sie angetroffen wurden, konsumiert wird.

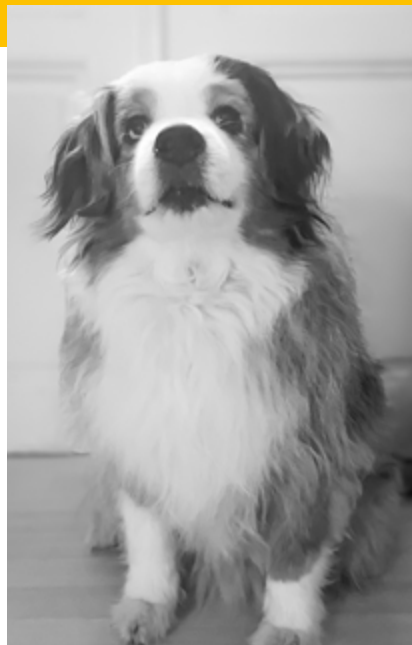
Durch das Mobile Frauencafé soll auch ein frauenpolitisches Zeichen gesetzt werden, indem öffentlicher Raum – gemeinsam mit den Frauen – mit einem gesunden Selbstverständnis beansprucht wird. Dies soll zumindest während des Frauencafés einen „Safe Space“ auf der Straße gewährleisten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, Frauen zu erreichen, die bisher keinen Zugang zum Kontaktladen und Streetwork-Angebot gefunden haben sowie weiterhin Kontakt zu jenen Frauen zu halten, die unsere Anlaufstelle aus unterschiedlichen Gründen nicht (mehr) besuchen.

Zuhören, da sein, beraten, weitervermitteln und bei Krisen intervenieren sind die Grundpfeiler des Mobilien Frauencafés. Die Bemühungen zielen darauf ab, den Frauen unterschiedliche Wege zu benötigten Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten zu ebneten.





* Anzahl aller geführten Gespräche des Kontaktladens.



Das Streunerprojekt bietet Haustierhalter*innen – in schwierigen ökonomischen Verhältnissen – eine medizinische Versorgung ihrer Tiere an.

Seit Januar 2022 findet in monatlichen Abständen, in Kooperation zwischen dem Kontaktladen und Streetwork sowie der Mobilien Sozialarbeit der Stadt Graz, das Streunerprojekt statt.

Haustierhalter*innen, denen durch ihre sozioökonomischen Verhältnisse der Besuch einer regulären Tierarztpraxis erschwert ist, wird durch das Angebot ein niederschwelliger und kostenfreier Zugang zu veterinärärztlicher Versorgung ermöglicht. Zu den kostenfreien Angeboten zählen unter anderem: die akute Unterstützung bei Verletzungen und Erkrankungen, Impfungen sowie das Chippen, Entwurmen und die Ausstellung von Impfpässen. Mit der Untersuchung geht auch immer das Angebot einer Beratung einher.

Bei notwendigen und (kosten-)intensiveren Einzelbehandlungen besteht die Möglichkeit, Termine in den jeweiligen Praxen der Projektmitarbeitenden zu vereinbaren. Durch das Streunerprojekt kann nicht nur die medizinische Versorgung von Haustieren sichergestellt werden, sondern auch die Gesundheitsprävention – die Behandlung und Vorbeugung von zoologischen Krankheiten – durch die Halter*innen verbessert werden.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Kooperationspartner*innen des Projektes – ohne die eine Umsetzung in dieser Form nicht möglich wäre – herzlich bedanken! Dieser Dank richtet sich vor allem an die Tierärzt*innen, welche die Haustier-Untersuchungen ehrenamtlich durchführen, als auch an die Ressorts für Tierschutz, Soziales und Gesundheit der Stadt Graz.



gelbes Thai-Curry
4 Portionen

In einem großen Topf oder einer Pfanne bei mittlerer Hitze das Pflanzenöl erhitzen.

Die gehackte Zwiebel und den gehackten Knoblauch hinzufügen und unter Rühren glasig braten. Zucchini- und Paprikastreifen hinzufügen und für weitere 3-4 Minuten braten, bis das Gemüse etwas weich wird.

Die Tofuwürfel hinzufügen und vorsichtig unter das Gemüse mischen, bis sie leicht gebräunt sind.

Gelbe Currypaste und Kurkuma hinzufügen und gut umrühren, bis das Gemüse und der Tofu gleichmäßig mit den Gewürzen bedeckt sind. Kokosmilch in den Topf gießen und alles gut verrühren.

Das Curry zum Kochen bringen, dann die Hitze reduzieren und etwa 10 Minuten köcheln lassen, bis das Gemüse weich ist und die Aromen sich vermischen. Gelegentlich umrühren.

Das Curry abschmecken und nach Bedarf mit Salz würzen. Optional mit frischem Koriander garnieren und mit gekochtem Reis servieren.

- 2 EL Pflanzenöl**
- 1 Zwiebel gehackt**
- 2 Knoblauchzehen**
- 1 Zucchini**
- 1 Paprika**
- 200g fester Tofu**
- 300ml Kokosmilch**
- 2 EL gelbe Currypaste**
- 2 TL Salz**
- 1 TL Kurkuma**
- 300g Reis**

Gutes Essen ist Balsam für die Seele. Deswegen gibt es im Kontaktladen in der Öffnungszeit leistbares warmes Mittagessen und Frühstück.

In Zeiten hoher Inflation ist ein reichhaltiges Essen leider nicht für alle leistbar, weswegen Klient*innen von Kontaktladen und Streetwork dreimal in der Woche ein warmes Mittagessen für einen Kostenbeitrag von € 1,20 erwerben können. Zumeist wird ein vegetarisches oder veganes sowie ein Fleischgericht zubereitet. Des Weiteren gibt es jeden Freitag die Möglichkeit das Frühstückangebot um € 0,90 zu nutzen und jeden letzten Freitag im Monat beim kostenlosen Frühstück zuzugreifen. Darüber hinaus können kurz vor Ende der Öffnungszeit, übrig gebliebene Portionen kostenlos mit nach Hause genommen werden. Das Essen wird vom Kontaktladen-Koch und den Zivildienstleistenden jeden Tag frisch zubereitet.

Darüber hinaus gibt es einen Food-Sharing Kühlschrank, der regelmäßig mit geretteten Lebensmitteln – im Sinne der Ressourcenschonung – befüllt wird. Die geretteten Lebensmittel können im Zuge unserer Öffnungszeiten entnommen werden.



**Psycho
soziales
Team**

Mag. (FH) **Harald Ploder** MSc (Einrichtungsleitung)

Christoph Becker BA

Magdalena Eberhardt BA

Mag.ª (FH) **Kathrin Eberhard**

Julia Fink BA

Katja Körndl BA

Kathrin Köstl BA (in Karenz)

Mag. (FH) **Martin Ladenhauf**

Lukas Marlovits BA

DSAª **Martina Raiser**

Mag.ª **Milena Simonitsch**

Sophie Svoboda BSc MSc

Michael Unkelbach BA MSc

Liselotte Fürböck BA

Tina Halbeisen BA

Rechts

beratung

Mag.ª **Elisabeth Hornig**

Mag. **Dominik Schratzer**

Medizinisches

Team

Dr.ª. **Karin Fuchs**

Dr.ª **Julia Krumphuber**

Dr. **Bernd Bauer**

Dr.ª **Barbara Sutter**

Sekretariat **Zdenka Mrdjanovic**

Küchenleitung **Christian Weigl**

Reinigung **Doris Aljiji**

Zivildienstleistende **Sebastian Tropper**

Hanno Elsnig

Balin Reisinger

Mika Weinmayr

Max Rammel

Praktikant*innen **Jonathan Wolkner**

Freiwillige Mitarbeiterin **Stefanie Kurath**

**Projekt
mitarbeit**

DSA **Roland Urban** MAS

Univ.-Prof. Mag. Dr. **Martin Schmid** Drug Checking



JB 23